

Leitlinien für Anträge auf Promotionsstipendien

Die Beschreibung des Promotionsvorhabens (Exposé) sollte folgende Bestandteile enthalten und ohne Literaturliste den Umfang von 12 Seiten nicht überschreiten:

- Forschungsthema, Inhalte und Relevanz
- Stand der Forschung
- Darstellung der Fragestellung und Formulierung konkreter Forschungsfragen
- Die wissenschaftlichen Theorien, auf die Bezug genommen wird
- Die wissenschaftlichen Methoden, die angewendet werden sollen
- Die bereits geleisteten Vorarbeiten (z.B. Literaturliste)
- Ggf. bereits bestehende eigene Publikationen mit thematischem Bezug
- Ein detaillierter Arbeits- und Zeitplan mit den erwarteten Arbeitsergebnissen. Der Zeitplan ist so zu konzipieren, dass er im Förderzeitraum von drei Jahren zu realisieren ist.

Zusätzliche erbetene Dokumente (im pdf-Format)

- Curriculum Vitae (tabellarisch)
- Abschlusszeugnis (beglaubigt, wenn nicht von der IPU)
- Gutachten der wissenschaftlichen Betreuerin bzw. des wissenschaftlichen Betreuers (offizielles Schreiben der Institution mit Unterschrift und Datum, Details siehe unten)
- ggf. Arbeitsvertrag(-verträge) über berufliche Tätigkeit(en)
- ggf. Bewerbungen oder Zusagen von anderen Stiftungen

Leitfaden für die gutachterliche Stellungnahme der wissenschaftlichen Betreuer*in

Die nachstehenden Fragen verstehen sich als Leitfaden für das Gutachten der wissenschaftlichen Betreuer*innen. Wir bitten Sie, soweit dies möglich ist, Ihr Gutachten entlang dieser Fragen zu erstellen, um die Vergleichbarkeit der Bewerber*innen zu erhöhen.

- Ist das Thema bzw. sind die Hypothesen ausreichend elaboriert?
- Verspricht das Vorhaben wissenschaftlich interessante Ergebnisse?
- Hat das Vorhaben einen gesellschaftspolitischen Bezug?
- Welche Relevanz besitzt es für die psychoanalytische Theoriebildung bzw. -praxis?
- Wird das Vorhaben in einem Forschungszusammenhang bearbeitet?
- Sind Sie persönlich daran beteiligt?
- Hat die Bewerberin/der Bewerber Erfahrungen in der einschlägigen Forschungspraxis?
- Ist die einschlägige Literatur aufgearbeitet?
- Sind Arbeits- und Zeitplan realistisch?
- Wie ist die methodische Qualifikation der Bewerber*in?
- Bewertung der Examensarbeit der Bewerber*in?